

Basler Begegnung geäußert, als dieser verärgert über das Hinhalten der Markgräfler verlangte, die Sache schneller voranzutreiben und endlich einen Anfang zu machen und dem vermittelnden württembergischen Revolutionsgesandten in Paris 100 Louisdor Schmiegelder zu vermitteln. Gräßlin traute dieser Methode nicht: Wenn Frankreich ernstlich vorhabe, diesseits zu republikanisieren, müsse dies auch ohne „Schmieralien“ gehen, er hielt Jägerschmidt für einen wenig ernst zu nehmenden „Glücksritter“, dem er gerade, auch wie Hoyer geraten habe, als hitzige, unerfahrene Menschen die „Finger davon lassen“, da noch nichts Solides vorbereitet sei. Nach dem Bericht des untersuchenden Commissars Ludwig von Lörrach scheinen auch die anderen verdächtigen Männer im Lande mit dieser Gesinnung abwartend in der Stille und im Hintergrund auf den rechten Augenblick zu warten; die seien in ihrer Zurückhaltung gefährlicher, welche aus Ehrgeiz eine Regierungsänderung wünschten, im Stillen arbeiten und hitzige Köpfe vorerst ausschicken: der Schaffner *Eckenstein* von Auggen, der Vogt *Koch* von Welmlingen, der Vogt *Reinau* von Brombach, und andere Bauern. Um die untergründigen Beziehungen in den Griff zu bekommen, waren die eingesetzten Commissionen zwischen Lörrach, Müllheim und Karlsruhe fortgesetzt mit Untersuchen, Berichten und Beobachten beschäftigt: Der Agent Schmidt sei in Basel als Commis bei Johann de Lucas Sarasin im Lohnhof beschäftigt und dessen Bruder habe bei Lucas *Preiswerck* neben dem berüchtigten *List* von Durlach gearbeitet; sie sprechen Hochdeutsch, sollen von Königsberg stammen und beide als enragierte (versessene) Jakobiner bekannt sein, ebenso wie der berüchtigte Emissair Müller, von Mainz gebürtig, der bei Mathias *Mieg*, einem feurigen Patrioten, angestellt sei und vor 14 Tagen das Basler Landvolk öffentlich aufzuwiegeln versucht habe, weshalb ihn der Basler Magistrat aus seinem Gebiet verjagt habe, vom französischen Gesandten Mengand aber in Schutz genommen worden ist. Im schlecht renovierten Eglin'schen Cassenhaus geben sich die dies- und jenseitigen Patrioten mit Schmidt und dessen Posthalter Kreglinger von Emmendingen ihre häufigen Rendez-vous. Der Basler stadtbekannt Eglin, wegen Gotteslästerung verurteilt, nun wieder frei, spiele in der Stadt die Rolle eines „rasenden Patrioten“. Mehr aber kommen die Patrioten in Basel beim alten Ehrlacher, im Hause „zum Drachen“ zusammen. Der junge Ehrlacher, der im ersten Hause bei der Rheinbrücke wohne, von der französis. Gesandtschaft als Schaffner der basel-bischöflichen Gefälle bestellt, werbe ebenso als eifriger Demokrat neben anderen angesehenen Stadtbürgern, dem Landvogt Legrand, dem Ratsherr Fischer und dessen Bruder, dem Handelsmann Turneyen, Burkhart Iselin, dem Drei-König-Wirt Iselin, dem Dreierherrn Stähelin und einem gewissen Oser.

Besonders als verdächtig fiel „Edler von Müller“ auf, der von Rappoltsweiler im Elsaß stammte, nach seiner Handelslehre in Basel nach Wien zog, dort eine vorteilhafte Ehe schloß, ein eigenes Geschäft einrichtete und wegen Übertreibung (Hochstapelei!) Banquerotte machte, doch angeblich um seiner besonderen Verdienste im Handlungswesen in Wien den Titel „Edler von Müller“ beim Auszug erhalten habe. Die Gutgesinnten in Basel schildern ihn als „gefährlichen Intriganten“; es sei deshalb nicht ratsam, ihn hierzulande zu arretieren, wenn er im Künfer'schen Hause in Lörrach auf Besuch komme.

Nach einigen Berichten scheint der Kommission das jetzige Projekt nur der Fortgang des damals — 1796 — gescheiterten Planes zu sein, wobei nun wieder Jägerschmidt seine üble Rolle spiele, der als ein „sehr verschlagener und gefährlicher Intrigant aus dem Hintergrund seine verderblichen Operationen“ führe, und durch seine Untermissäre, zu denen auch der ehemalige „liederliche Scribent *Kummer* von Lörrach zählt“, welcher in Lörrach zu den Umtrieben verleitete und nun in seinem Versteck in Gündenhausen festgenommen worden ist. Hofrat Maler von Karlsruhe schrieb an den Cammer-Consulent Roth in Lörrach, daß es gut wäre, wenn man *Kummer* nach Karlsruhe führen würde, um ihn wenigstens in ein Arbeitshaus zu bringen. Maler vermutete im Agenten Maier denselben, der nach dem Württemberg. Adreßbuch auf der St. Christophalter